

die königlichen Vögel in der Nähe zu bewundern. Aber ängstlich hielt es mitten im Wasser still und dachte: „Ach, sie werden mich verachten wegen meiner Häßlichkeit.“ Spiegelblank waren die Wellen, es versuchte, in ihnen sein Bild zu erblicken — aber was sah es da? Anstatt seines häßlichen, grauen Gefieders hatte es silberweiße Flügel bekommen und glich ganz genau den beneideten schönen Vögeln. — Ja, es konnte nicht mehr zweifeln, es war ein wirklicher Schwan geworden.

Es vergaß alle Drangsale, die es erduldet hatte und sagte: Wenn man auch von einer Ente ausgebrütet ist, das schadet nichts, wenn man das Glück hatte, in einem Schwannen-Ei zu liegen! Jetzt kann ich stolz und glücklich zu meinen vornehmen Verwandten schwimmen.“

Und die anderen Schwäne kamen ihm sehr freundlich entgegen und schlugen es mit den Schnäbeln vertraulich auf die Schulter.

Bald kamen auch hübsche Kinder in den Garten und stellten sich ans Ufer, voll Erstaunen über den neuen Schwan; sie riefen ihre Eltern herbei und jubelten: „Seht nur, es ist ein neuer angekommen, schöner als alle die anderen.“

Ganz beschämt über dieses Lob streckte er den schlanken Hals unter den Flügel und dachte: „Daß ich so überglücklich werden könnte, ahnte ich nicht, als ich noch das häßliche graue Entlein war.“

Die Großmutter.

Kennt Ihr sie? O, gewiß! Ihr alle habt oder hattet eine Großmutter! Diejenigen aber von Euch, welche von keiner eigenen Großmutter etwas wissen, mögen mir zuhören; dann werden sie sich leicht vorstellen können, wie